

## Audiovisuelle Übungen 06

20. Februar 2009

### (A) Telepatie von dem Mond

#### Moderator

31. Januar 1971, kurz vor dem Start von Apollo 14. Einer der Astronauten ist Dr. Ed Mitchell. Er will auf eigene Faust im All ein Telepatieexperiment durchführen.



#### Astronaut - Edgar D. Mitchell

Ich habe die Literatur über Parapsychologie gelesen.

Nach den klassischen Wissenschaftlern gab es keine Erklärung. Wenn das wirklich wahr wäre, dann ist die Wissenschaft ziemlich nachlässig gewesen. Mein Flug zum Mond schien mir eine perfekte Gelegenheit für ein Experiment für große Entfernung.



Ich wollte täglich ein Experiment in der Umlaufbahn machen, während meiner Ruhephase. In 24 Stunden hatten wir ungefähr zehn Stunden für Essen, Schlafen und unsere Körperpflege. Ich experimentierte immer dann, wenn es Zeit wurde zu schlafen. Ich nahm mein Notizbuch zu Hand und machte 15 Minuten lang mein kleines Experiment.



#### Moderator

Mitchell konzentriert sich zu vorher vereinbarten Zeiten auf eines von fünf einfachen Symbolen – die so genannten Zener-Karten. Mitchells Partner auf der Erde sollen versuchen die Reihenfolge der Symbole zu empfangen.

### (B) Astronaut - Edgar D. Mitchell

Ich konzentrierte mich 15 Sekunden lang auf jedes Symbol, während meine Kollegen in Amerika versuchen sollten aufzuzeichnen, welche Symbole es waren. Ich fokussierte mich auf das Symbol. Ich wurde zum Symbol. Damit die Leute in Amerika mit mir im Einklang sein konnten, um die Nachricht zu empfangen. Das klappte mit unglaublicher Genauigkeit.



#### Moderator

Bis heute nennt Mitchell die Nahmen der Versuchsteilnehmer auf der Erde nicht. Das Ergebnis lässt er dennoch prüfen, von einem Parapsychologen – Joseph Banks Rhine.

#### Astronaut - Edgar D. Mitchell

Er war der führende Wissenschaftler auf diesem Gebiet, der glaubwürdigste, der am meisten geleistet hatte, mit wissenschaftlicher Weitsicht und einer echten Perspektive. Kein Nonsense, harte Fakten. Das war doch klar, dass ich mich an ihn gewendet habe.



### Moderator

Duke University, Nord Karolina. Hier forscht J. B. Rhine seit den frühen 30. Jahren. Die Zener-Karten wurden in seinem Institut erfunden und Mitchells Ergebnis bestätigt ihn einmal mehr.

### (C) Astronaut - Edgar D. Mitchell

Die Chance, dass mein Resultat ein Zufall gewesen wäre, lag bei 1:3.000. Das ist ein ziemlich guter statistischer Wert.

### Moderator

Ein Experiment mit den Zener-Karten. Sie konzentriert sich auf die Symbole, er soll die Zeichen empfangen.



### Prof. Ray Hyman, Psychologe, PSI-Kritiker

Rhine wurde hauptsächlich für Fehler in der Vorgehensweise kritisiert. Seine Karten wurden nicht genau überprüft. Er ließ die Karten mit der Hand mischen. Das ist doch nicht wirklich zufällig. Außerdem beruhte das Ganze nur auf Statistik. Das ist überhaupt die Achillesferse der Parapsychologie. Weil Statistiken sagen erstmal überhaupt nichts. Und selbst wenn da eine echte Abweichung ist, dann heißt das ja noch lange nicht, woher sie kommt. Dafür kann auch es auch normalen

Grund geben.

Auf die Kritik hin, hat er versucht seine Methoden zu verbessern. Aber als er das tat, wurde der Effekt immer kleiner und kleiner. Und als er dann endlich alle Fehlerquellen ausgeschlossen hat, war fast nichts mehr zu sehen.

